

Spielerisch gegenseitigen Respekt lernen

Kinder und Jugendliche präsentieren ihr Können beim Sportfest in der Heinrich-Kraft-Schule

Fechenheim (els). - Kürzlich fand das Sportprojekt des unter dem Namen „Unser Dieter“ bekannten Arbeitskreises Dieteshelmer Straße mit einem Fest in der Mensa der Heinrich-Kraft-Schule seinen offiziellen Abschluss. Drei Monate lang hatten hier Kinder und Jugendliche immer montags nachmittags unter Anleitung mehrerer Trainer mit großer Begeisterung und Ausdauer Sport getrieben.

Ziel des Projektes war es, bei den Kindern aus der Siedlung in der Dieteshelmer und Bürgeler Straße Interesse für Sport zu wecken und damit gewissermaßen spielerisch auch die Notwendigkeit von Regeln, Toleranz und Disziplin zu lernen. Bereits im Dezember vergangenen Jahres hatten die Kinder das Sportprojekt beim Sender Radio X vorgestellt.

Organisatorin Margitta Vietsch vom Runden Tisch Fechenheim begrüßte die Gäste und stellte die Trainer vor, die die Kinder während des Projekts betreut hatten. Jeder der Trainer erhielt als kleine Anerkennung von Dr. Hans-Jürgen Kost-Stenger, Sprecher des Arbeitskreises Dieteshelmer Straße, eine Urkunde überreicht. Das ursprüngliche Konzept habe sich im Laufe des Projekts geändert, erklärte Margitta Vietsch.

„Während ursprünglich ein Trainer für eine Sportart zuständig sein sollte, hat aufgrund der Offenheit der Kinder schließlich jeder alles gemacht“, so Vietsch. Dabei hätten alle Beteiligten viel Spaß, es habe auch kein Konkurrenzdenken der Kinder untereinander gegeben und obwohl es natürlich Gewinner und Verlierer gebe, sei doch keiner ein „Loser“, sondern jeder für sich ein „Sieger“.

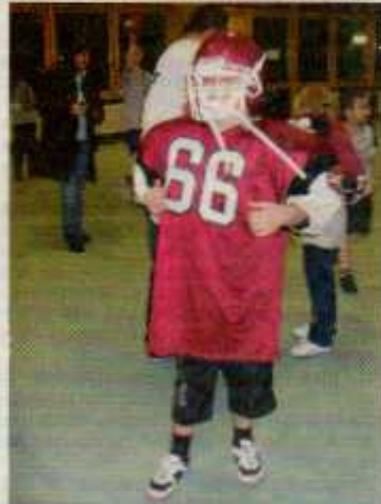
Trotz des Endes des Projektes sol-

len die Kinder aber weiterhin die Möglichkeit bekommen, Sport zu betreiben und möglichst Mitglied in einem Sportverein zu werden. Daher soll es zukünftig eine Zusammenarbeit mit der TSG, die durch Günter Nowacki vertreten war, geben. Die ersten Schritte sollen dabei gemeinsam getan werden, das heißt die Kinder sollen am Anfang noch von den Mitarbeitern des Projekts begleitet werden.

Als besonderer Gast wurde die Frankfurter Boxlegende Horst Gauß, Mitbegründer des legendären CSC Sachsenhausen, begrüßt. Gauß betreut selbst seit einem Dreivierteljahr ein ähnliches Projekt in Sachsenhausen und war eingeladen worden, sich das Fechenheimer Sportprojekt einmal anzusehen. „Es müsste mehr solche Projekte geben, um die Kinder frühzeitig von der Straße zu holen und zu verhindern, dass sie kriminelle Banden bilden oder mit Rauschgift in Berührung kommen“, sagte Gauß dem Fechenheimer Anzeiger. „Zudem kommen dabei immer einige Talente heraus und das macht dann doppelt Spaß.“ Wichtig sei vor allem die soziale Komponente, so Gauß. „Bei unserem



Der Sport vermittelt den Kindern die Notwendigkeit von Regeln und Disziplin. Fotos: Eislöffel



Großen Spaß in unförmiger Montur: American Football ist der Hit.

Projekt bieten wir Kindern, die es benötigen, auch Hausaufgabenhilfe an“. Zusammen mit der Einbindung in den Sportverein werde so ein gutes soziales Netz geschaffen, betonte Gauß, der im Gullusviertel gerade ein ähnliches Projekt aufzieht. Genauso wichtig sei aber der spielerische Aspekt. So werde in Sachsenhausen nicht nur geboxt, sondern etwa auch Basketball gespielt. Die Kinder lernen dabei auf spielerische Weise Disziplin, Respekt und Regeln.

Schließlich konnten die Kinder dann auch präsentieren, was sie gelernt hatten. Los ging es mit Kickboxen. Im Anschluss zeigten zwei der Trainer dann die etwas fortgeschrittenere Variante dieses Sports. Horst Gauß hatte vier Kinder seines Projekts mitgebracht, die eine kleine Demonstration ihres Könnens abliefern.

Ein wichtiges Ausbildungsprojekt zum Fitnesstrainer, zu dem sich drei Teilnehmer des Sportprojekts angemeldet hatten und das einen Grundstock für eine berufliche Laufbahn bieten kann, wurde ebenfalls vorgestellt. Den Abschluss bildete dann eine Präsentation der Sportart American Football, wobei den Kindern die unförmigen Monturen besonders großen Spaß bereiteten.